



INDIEN

Für einen Sack Reis

John Peter, der Leiter unserer Partnerorganisation in Indien, hat ein Herz für Kinder. Ihn bewegt es, dass immer wieder Babys einfach irgendwo abgelegt werden, für einen Sack Reis verkauft oder einfach Fremden in die Arme gedrückt werden. Heute versorgt sein christliches Werk, die United Evangelical Mission (UEM), etwa 1000 Kinder in zwölf Regionen Indiens und bietet ihnen Sicherheit, Versorgung und Fürsorge.



Die Kinder durchlaufen u.a. ein Freizeit- und Therapieprogramm, das ihnen hilft, den psychischen Stress und das Trauma nach dem Tsunami zu überwinden.

In Kallar und Kottilpadu, zwei Fischerdörfern an der Ostküste und Südküste Indiens, hat John Peter seine jüngsten Kinderhilfsprojekte direkt nach dem verheerenden Tsunami vom Dezember 2004 gestartet. Dort bekommen Kinder, die ihre Eltern verloren haben, Nahrung und Kleidung, werden unterrichtet und durchlaufen vor allem ein Freizeit- und Therapieprogramm, das ihnen hilft, den psychischen Stress und das Trauma nach dem Tsunami zu überwinden. Abends kehren die Kinder zum Schlafen zu ihren Verwandten zurück. Später sollen sie auch eine Berufsausbildung erhalten, was für die meisten indischen Kinder an sich schon ein Privileg ist.

In Kallar werden Frauen gefördert, die eine Ausbildung als Schneiderin erhalten. Die Kurse sind sehr begehrt, und viele Frauen haben sich in die Warteliste eingetragen. Die Schul- und Ausbildung hilft den Kindern und Frauen, bald auf eigenen Füßen stehen zu können. Sie hätten sonst keinerlei Chance auf Bildung, die aber der einzige Weg aus der Armut und dem traditionellen Kastenwesen heraus ist. Und was für indische Verhältnisse revolutionär ist: Diese Mädchen und Frauen werden nicht mehr wie Menschen dritter Klasse behandelt und lernen selber, andere nicht mehr nach Kaste und Geschlecht zu beurteilen.



Die Schul- und Ausbildung hilft Frauen, die Armut und das traditionelle Kastenwesen zu überwinden.

INDIEN

Folgende Kinder aus Indien suchen noch Paten:



Prasanth



Keshavan



Divakar



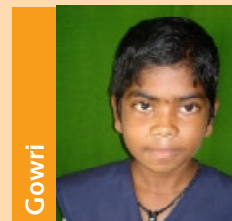
Ramya



Ramani



Archana



Gowri



Hemalatha



Sharmila

Kinder

PATENSCHAFT 25 €

Projekt

INDIEN



Für einen Sack Reis



John Peter, der Leiter unserer Partnerorganisation in Indien, hat ein Herz für Kinder. Ihn bewegt es, dass immer wieder Babys einfach irgendwo abgelegt werden, für einen Sack Reis verkauft, oder einfach Fremden in die Arme gedrückt werden. Heute versorgt sein christliches Werk, die United Evangelical Mission (UEM), etwa 1000 Kinder in zwölf Regionen Indiens und bietet ihnen Sicherheit, Versorgung und Fürsorge.

Die Kinder durchlaufen u.a. ein Freizeit- und Therapieprogramm, das ihnen hilft, den psychischen Stress und das Trauma nach dem Tsunami zu überwinden.

In Kallar und Kottilpadu, zwei Fischerdörfern an der Ostküste und Südküste Indiens, hat John Peter seine jüngsten Kinderhilfsprojekte direkt nach dem verheerenden Tsunami vom Dezember 2004 gestartet. Dort bekommen Kinder, die ihre Eltern verloren haben, Nahrung und Kleidung, werden unterrichtet und durchlaufen vor allem ein Freizeit- und Therapieprogramm, das ihnen hilft, den psychischen Stress und das Trauma nach dem Tsunami zu überwinden. Abends kehren die Kinder zum Schlafen zu ihren Verwandten zurück. Später sollen sie auch eine Berufsausbildung erhalten, was für die meisten indischen Kinder an sich schon ein Privileg ist.

In Kallar werden Frauen gefördert, die eine Ausbildung als Schneiderin erhalten. Die Kurse sind sehr begehrt, und viele Frauen haben sich in die Warteliste eingetragen. Die Schul- und Ausbildung hilft den Kindern und Frauen, bald auf eigenen Füßen stehen zu können. Sie hätten sonst keinerlei Chance auf Bildung, die aber der einzige Weg aus der Armut und dem traditionellen Kastenwesen heraus ist. Und was für indische Verhältnisse revolutionär ist: Diese Mädchen und Frauen werden nicht mehr wie Menschen dritter Klasse behandelt und lernen selber, andere nicht mehr nach Kaste und Geschlecht zu beurteilen.



Die Schul- und Ausbildung hilft Frauen, die Armut und das traditionelle Kastenwesen zu überwinden.

INDIEN

Folgende Frauen aus Indien suchen noch Paten:



Frau Sundari



Frau Devi



Frau Varadhambigai



Frau Muthulakshmi



Frau Sathakanni



Frau Valli



Frau Ponnarasi



Frau Rathnamala



Frau Rajamani

Frauen

EINJÄHRIGE PATENSCHAFT 40 €

Projekte



Aus Niemand wird Jemand

Piet und Pita Buitendijk, ein holländisches Ehepaar, das schon seit 1997 in Uganda lebt, konnten nicht länger zusehen, wie kleine Menschen weggeworfen und vergessen werden. 1999 mieteten sie ein Haus, nahmen Kinder in Not auf und nannten es Kinderhaus Arche Noah.

Fast alle Kinder sind krank und unterernährt, wenn sie aufgenommen werden. Sie werden aus dem Krankenhaus abgegeben oder von Sozialarbeitern und der Polizei gebracht. Die Wunden in den kleinen Seelen sind tief, und das Vertrauen in andere Menschen ist kaputt. Außer Nahrung und Körperpflege bekommen sie hier vor allem viel Liebe und Zuwendung.



Außer Nahrung und Körperpflege bekommen die Kinder hier vor allem viel Liebe und Zuwendung.



Das neue Kinderhaus in der Nähe von Kampala bietet Platz für über 100 Kinder.

dort 80 Kinder, und es werden monatlich mehr. Die ältesten Kinder können nun auf dem Gelände zur Schule gehen. Die neue Schule ist auch für Kinder aus der Umgebung offen. Eine Krankenstation befindet sich gerade im Bau.

UGANDA

PATEN GESUCHT!

Folgende Kinder aus Uganda suchen noch Paten:



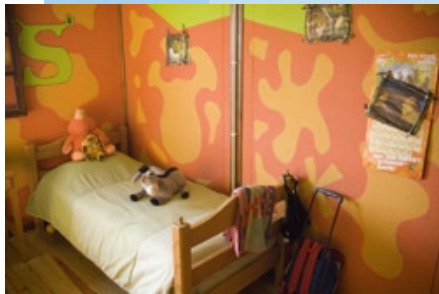
Kinder

PATENSCHAFT AB 25 €



PORTUGAL

Zuflucht für Kinder



Gemeinsam mit den Kindern wurden die Zimmer individuell und liebevoll gestaltet.

„Zuflucht am Morgen“ oder auf portugiesisch „Refugio do Amanhecer“, so heißt das Kinderhaus im Norden Portugals, einige Kilometer von Porto entfernt in den Weinbergen von Canelas. Es ist zur Heimat für Kinder geworden, die in ihren Familien missbraucht wurden, die von Behörde zu Behörde gereicht werden, die niemand haben will.

Richter in Portugal schicken Problemkinder gerne in die Zuflucht, weil sich inzwischen herumgesprochen hat, dass sie dort wirklich Hilfe bekommen. Zwei Psychologen, eine Lehrerin, zwei Sozialpädagogen und viele Helfer kümmern sich um die schwierigen Kinder. Im Jahr 2000 kamen die ersten Kinder in das Heim, das die Leiter als einen Ort gründeten, an dem die Liebe Gottes erfahrbar werden soll. Das Haus wird von Campus für Christus in Portugal und Spanien getragen. Heute leben 18 Kinder dort, und es können leider nur insgesamt 20 aufgenommen werden. Die Anfragen sind zahlreich, so dass nun angebaut werden muss. Die Kinder sollen nicht für immer in der Zuflucht bleiben. Für manche von ihnen ist der Traum wahr geworden, dass sie adoptiert wurden und nun in ihrer neuen Familie leben. Für die verbleibenden Kinder in der Zuflucht werden dringend Pateneltern gesucht.



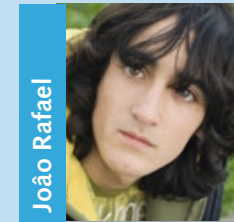
Susanne, die ein Freiwilliges Soziales Jahr im Kinderheim absolvierte, schloss die Kinder schnell ins Herz.

PORTUGAL

Folgende Kinder aus Portugal suchen noch Paten:



Luis Miguel



João Rafael



Cãtia



Fabio Miguel



Tãnia Isabel



Marcos Andre



Paulo Jorge



José Manuel



Ana Rita

Kinder

PATENSCHAFT AB 25 €

Projektk